

Der Hirte des Hermas, Buch 1

Herimas

- ¹ Der, der mich aufgezogen hatte, verkaufte mich nach Rom an eine gewisse Rhode. Viele Jahre später traf ich sie wieder und begann, sie wie eine Schwester zu lieben. Nach einiger Zeit sah ich sie im Fluss Tiber baden; ich reichte ihr die Hand und führte sie aus dem Fluss heraus. Als ich nun ihre Schönheit sah, überlegte ich in meinem Herzen: Glücklicher wäre ich, wenn ich eine solche Frau hätte, sowohl an Schönheit als auch an Wesen. Nur dies erwog ich, sonst nichts. Nach einiger Zeit war ich auf dem Weg nach Cumae und pries die Schöpfungen Gottes, wie groß, herrlich und mächtig sie sind; während ich ging, schlief ich ein. Da nahm mich ein Geist und trug mich durch ein wegloses Gebiet, durch das kein Mensch gehen konnte. Der Ort war felsig und von den Wassern zerrissen. Nachdem ich also jenen Fluss überschritten hatte, kam ich in ebenes Gelände, ging auf die Knie und begann zum Herrn zu beten und meine Sünden zu bekennen. Während ich betete, öffnete sich der Himmel, und ich sehe jene Frau, die ich begehrt hatte, wie sie mich vom Himmel her grüßt und sagt: „Sei begrüßt, Herimas.“ Ich blickte sie an und sagte zu ihr: „Herrin, was tust du hier?“ Sie antwortete mir: „Ich wurde aufgenommen, damit ich deine Sünden vor dem Herrn überführe.“ Ich sagte zu ihr: „Bist du nun meine Anklägerin?“ „Nein“, sagte sie, „sondern höre die Worte, die ich dir sagen werde. Gott, der in den Himmeln wohnt und aus dem Nichtseienden das Seiende geschaffen, es vermehrt und wachsen ließ um seiner heiligen Kirche willen, zürnt dir, weil du gegen mich gesündigt hast.“ Ich antwortete ihr und sagte: „Gegen dich habe ich gesündigt? Wo oder wann habe ich je ein schändliches Wort zu dir gesprochen? Habe ich dich nicht immer wie eine Göttin geachtet? Habe ich mich vor dir nicht immer gescheut wie vor einer Schwester? Warum lügst du mir, Frau, diese bösen und unreinen Dinge an?“ Sie lachte und sagte zu mir: „In dein Herz ist die Begierde der Bosheit aufgestiegen. Oder scheint es dir

für einen gerechten Mann keine böse Sache zu sein, wenn die böse Begierde in seinem Herzen aufsteigt? Sünde ist es, und eine große“, sagte sie. „Denn der gerechte Mann erwägt Gerechtes. Weil er also Gerechtes erwägt, wird seine Herrlichkeit in den Himmeln aufgerichtet, und er hat den Herrn in jeder seiner Angelegenheiten leicht versöhnlich. Wer aber in seinem Herzen Böses erwägt, zieht Tod und Gefangenschaft auf sich, besonders die, die diese Welt für sich gewinnen wollen, mit ihrem Reichtum prahlen und sich nicht an die künftigen Güter halten. Ihre Seelen werden Buße tun, sie, die keine Hoffnung haben, sondern sich selbst und ihr Leben aufgegeben haben. Du aber bete zu Gott, und er wird deine Sünden heilen und die deines ganzen Hauses und aller Heiligen.“

Nachdem sie diese Worte gesprochen hatte, schlossen sich die Himmel; ich aber war ganz von Schrecken ergriffen und betrübt. Ich sagte bei mir: „Wenn mir diese Sünde angeschrieben wird, wie werde ich gerettet werden können? Oder wie werde ich Gott wegen all meiner Sünden gnädig stimmen? Oder mit welchen Worten soll ich den Herrn bitten, damit er mir gnädig ist?“ Während ich dies bei mir erwog und in meinem Herzen prüfte, sah ich mir gegenüber einen großen weißen Sitz, aus schneeweißer Wolle gemacht; und es kam eine alte Frau in strahlend hellem Gewand, mit einem Buch in den Händen. Sie setzte sich allein nieder und grüßte mich: „Hermas, sei begrüßt.“ Und ich sagte, betrübt und weinend: „Herrin, sei begrüßt.“ Da sagte sie zu mir: „Warum bist du so finster, Hermas? Du bist doch langmütig und ohne Groll, immer lachst du. Warum siehst du so niedergeschlagen aus und bist nicht heiter?“ Ich sagte zu ihr: „Wegen einer sehr guten Frau, die sagt, ich hätte gegen sie gesündigt.“ Sie aber sprach: „Keineswegs trifft diese Sache den Diener Gottes. Aber gewiss ist dir ihretwegen ein Gedanke ins Herz gekommen. Für die Diener Gottes bringt ein solcher Gedanke Sünde mit sich; denn ein böser und erschreckender Gedanke ist es für einen ganz ehrwürdigen und schon bewährten Geist, wenn er ein böses Werk begehrt, und besonders für Hermas, den Enthaltamen, der sich jeder bösen Begierde enthält und voller Einfalt und großer Arglosigkeit ist.“

Doch nicht deswegen zürnt dir Gott, sondern damit du dein Haus zur Umkehr bringst, das gegen den Herrn und gegen euch als ihre Eltern gesetzlos gehandelt hat. Weil du aber deine Kinder liebst, hast du dein Haus

nicht ermahnt, sondern zugelassen, dass es ganz verdorben wurde. Darum zürnt dir der Herr. Doch er wird alles Böse heilen, das früher in deinem Haus geschehen ist; denn durch ihre Sünden und gesetzlosen Taten hast du in deinen weltlichen Geschäften Schaden genommen. Aber das reiche Erbarmen des Herrn hat sich deiner und deines Hauses erbarmt; er wird dich stärken und dich in seiner Herrlichkeit fest gründen. Nur werde du nicht nachlässig, sondern fasse Mut und stärke dein Haus. Denn wie der Schmied, wenn er sein Werk hämmert, den Gegenstand bezwingt, den er will, so überwindet auch das tägliche gerechte Wort jede Bosheit. Höre also nicht auf, deine Kinder zu ermahnen. Denn ich weiß: Wenn sie von ganzem Herzen umkehren, werden sie in die Bücher des Lebens¹ eingeschrieben werden, zusammen mit den Heiligen. “ Nachdem sie diese Worte beendet hatte, sagte sie zu mir: „Willst du hören, wie ich vorlese? “ Und ich sagte: „Ich will, Herrin. “ Sie sagte zu mir: „Werde ein Hörer und höre die Herrlichkeiten Gottes. “ Ich hörte Großes und Wunderbares, das ich mir nicht merken konnte; denn alle Worte waren furchtgebietend, solche, die kein Mensch ertragen kann. Die letzten Worte aber behielt ich im Gedächtnis; denn sie waren uns heilsam und mild: „Siehe, der Gott der Mächte, den ich liebe, der mit gewaltiger Kraft und in seiner großen Einsicht die Welt geschaffen hat, der in seinem herrlichen Ratschluss seine Schöpfung mit Schönheit umkleidet hat, der mit seinem starken Wort den Himmel befestigt und die Erde auf Wassern gegründet² hat, der in seiner eigenen Weisheit und Vorsehung seine heilige Kirche geschaffen hat, die er auch gesegnet hat: siehe, er versetzt die Himmel, die Berge und Hügel und die Meere, und alles wird eben für seine Auserwählten, damit er ihnen die Verheißung gibt, die er mit großer Herrlichkeit und Freude verheißen hat, wenn sie die Satzungen Gottes bewahren, die sie in großem Glauben empfangen haben. “ Als sie nun mit dem Vorlesen fertig war und von dem Sitz aufstand, kamen vier junge Männer, hoben den Sitz auf und gingen nach Osten davon. Sie aber rief mich zu sich, berührte meine Brust und sagte zu mir: „Hat dir meine Lesung gefallen? “ Und ich sagte zu ihr: „Herrin, diese letzten Worte gefallen mir; die ersten aber waren hart und streng. “ Sie aber sagte zu mir: „Diese letzten Worte sind für die Gerechten; die ersten aber für die Heiden und die Abtrünnigen. “ Während sie mit mir sprach, erschienen zwei Männer, hoben

sie an den Armen auf und gingen dorthin, wo der Sitz war, nach Osten. Heiter ging sie fort, und im Weggehen sagte sie zu mir: „Sei ein Mann, Hermas.“

- 2 Als ich zur selben Jahreszeit wie im vorigen Jahr nach Cumae ging, erinnerte ich mich unterwegs an die Vision des vergangenen Jahres. Wieder ergriff mich ein Geist und trug mich an denselben Ort, an dem ich auch im vorigen Jahr gewesen war. Als ich nun an den Ort kam, kniete ich nieder, begann zum Herrn zu beten und seinen Namen zu verherrlichen, weil er mich für würdig gehalten und mir meine früheren Sünden gezeigt hatte. Nachdem ich vom Gebet aufgestanden war, sah ich mir gegenüber die Älteste, die ich auch im vorigen Jahr gesehen hatte, wie sie umherging und in einem Büchlein las. Sie sagte zu mir: „Kannst du dies den Auserwählten Gottes verkünden?“ Ich sagte zu ihr: „Herrin, so vieles kann ich mir nicht merken. Gib mir das Büchlein, damit ich es abschreiben kann.“ „Nimm es“, sagte sie, „und gib es mir zurück.“ Ich nahm es, zog mich an eine Stelle auf dem Feld zurück und schrieb alle Buchstaben für Buchstaben ab; denn ich konnte die Silben nicht erkennen. Als ich nun die Buchstaben des Büchleins fertig abgeschrieben hatte, wurde mir das Büchlein plötzlich aus der Hand gerissen. Von wem aber, sah ich nicht.

Nachdem ich fünfzehn Tage gefastet und den Herrn viel gefragt hatte, wurde mir die Erkenntnis der Schrift offenbart. Darin stand Folgendes geschrieben: Dein Same, Hermas, hat sich gegen Gott aufgelehnt, den Herrn gelästert, seine Eltern in großer Bosheit verraten und wurden Elternverräter genannt. Doch durch ihren Verrat haben sie keinen Gewinn gehabt, sondern ihren Sünden noch Ausschweifungen und Vermischungen der Bosheit hinzugefügt; so ist das Maß ihrer Gesetzlosigkeiten voll geworden. Doch mache alle diese Worte deinen Kindern bekannt und deiner Gefährtin, die künftig deine Schwester sein soll. Denn auch sie hält ihre Zunge nicht zurück, mit der sie Böses tut. Wenn sie aber diese Worte hört, wird sie sich zurückhalten und Erbarmen finden. Nachdem du ihnen diese Worte bekannt gemacht hast, die der Herr mir geboten hat, damit sie dir offenbart werden, werden ihnen dann alle Sünden vergeben, die sie früher begangen haben, und ebenso allen Heiligen, die bis zu diesem Tag gesündigt haben, wenn sie

von ganzem Herzen umkehren und die Zwiespältigkeiten aus ihrem Herzen entfernen. Denn der Herr hat bei seiner Herrlichkeit über seine Auserwählten geschworen: Wenn nach der Festsetzung dieses Tages noch eine Sünde geschieht, werden sie keine Rettung haben. Denn die Umkehr hat für die Gerechten eine Grenze; die Tage der Umkehr sind für alle Heiligen erfüllt. Für die Völker aber gibt es Umkehr bis zum letzten Tag. ³Du sollst nun den Vorstehern der Kirche sagen, sie sollen ihre Wege in Gerechtigkeit richtig ausrichten, damit sie die Verheißungen vollständig empfangen, mit großer Herrlichkeit. Bleibt also standhaft, die ihr Gerechtigkeit wirkt, und seid nicht zwiespältig, damit euer Durchgang mit den heiligen Engeln geschieht. Selig seid ihr, alle, die ihr die kommende große Bedrängnis ertragt, und alle, die ihr ihr Leben nicht verleugnen werdet. Denn der Herr hat beim Leben seines Sohnes geschworen, dass diejenigen, die ihren Christus verleugnet haben, von ihrem Leben abgeschnitten sind, nämlich die, die ihn jetzt in den kommenden Tagen verleugnen werden. Denen aber, die ihn früher verleugnet haben, ist er wegen seiner großen Barmherzigkeit gnädig geworden. Du aber, Hermas, rechne deinen Kindern das Böse nicht länger nach und lass auch deine Schwester nicht fallen, damit sie von ihren früheren Sünden gereinigt werden. Denn sie werden durch gerechte Zucht erzogen werden, wenn du ihnen das Böse nicht nachträgst. Nachtragen wirkt den Tod. Du aber, Hermas, hast wegen der Übertretungen deines Hauses große persönliche Bedrängnisse erlitten, weil du dich nicht um sie gekümmert hast; vielmehr hast du dich zerstreut und dich in deine bösen Geschäfte verstrickt. Doch dich rettet, dass du nicht vom lebendigen Gott abgefallen bist, und deine Schlichtheit und deine große Enthaltbarkeit.

3. Vergleichbar mit Hebräer 6:4-6 und 10:26-29: Wer nach Erleuchtung, Berufung und Vergebung bewusst abfällt, darf nicht mit endloser Wiederherstellung rechnen. Gemeint ist damit aber keine allgemeine Leugnung von Buße oder Vergebung nach der Taufe. Hermas selbst erklärt später, dass der Getaufte nicht mehr sündigen soll, Gott aber aus Erbarmen eine einmalige Buße für solche gewährt, die nach der heiligen Berufung gefallen sind (Mand. 4,3). Der unmittelbare Kontext zielt besonders auf die kommende Bedrängnis und die Gefahr, Christus zu verleugnen: Es geht also nicht um bloßes Straucheln (siehe Sprüche 24:16), sondern um einen extremen Rückfall aus der Gerechtigkeit in ein Leben der Sünde; vgl. auch 2. Petrus 2:20-22. Darin liegt gerade nicht die spätere montanistische Härte: Nachdem Tertullian von dem rechtgläubigen Glauben in den Montanismus abfiel, lehnte er (genauso wie die Montanisten) den Hirten als „apokryphen Hirten der Ehebrecher“ ab, weil Hermas eine solche Wiederaufnahme nach Buße zulässt. Vgl. Hermas, Vis. 2,2,4-8; Mand. 4,3,1-6; Sim. 9,26,5-6. Und da die Kirche der Hirte des Hermas als Heilige Schrift anerkannten, wissen wir das dieses Werk orthodox ist und die gleichen Dinge über Buße und die Vergebung von Sünden lehrt, wie die Kirche selbst.

Diese Dinge haben dich gerettet, wenn du darin bleibst, und sie retten alle, die dergleichen tun und in Arglosigkeit und Schlichtheit wandeln. Sie werden stärker sein als alle Bosheit und zum ewigen Leben bleiben. Selig sind alle, die Gerechtigkeit wirken. Sie werden in Ewigkeit nicht verderben. Zu Maximus aber sollst du sagen: Siehe, die Bedrängnis kommt. Wenn es dir gut scheint, verleugne noch einmal. Der Herr ist nahe denen, die umkehren, wie bei Eldad und Modat geschrieben steht, die in der Wüste dem Volk geweissagt haben.

Mir aber wurde, Brüder, als ich schlief, durch einen jungen Mann von überaus schöner Gestalt offenbart. Er sagte zu mir: „Was meinst du, wer die Älteste ist, von der du das Büchlein empfangen hast?“ Ich sagte: „Die Sibylle.“ „Du irrst dich“, sagte er, „sie ist es nicht.“ „Wer ist sie denn?“, fragte ich. „Die Kirche“, sagte er. Ich sagte zu ihm: „Warum ist sie dann die Älteste?“ „Auch um ihretwillen wurde die Welt geschaffen.“ Danach sah ich in meinem Haus eine Vision. Die Älteste kam und fragte mich, ob ich das Buch schon den Presbytern gegeben habe. Ich verneinte, es gegeben zu haben. „Gut hast du gehandelt“, sagte sie, „denn ich habe noch Worte hinzuzufügen. Wenn ich nun alle Worte vollendet habe, wird es durch dich allen Auserwählten bekannt gemacht werden. Du sollst also zwei Büchlein schreiben und eines an Clemens⁵ senden und eines an Grapte. Clemens wird es dann in die auswärtigen Städte senden, denn ihm ist dies anvertraut; Grapte aber wird die Witwen und die Waisen ermahnen. Du aber sollst es in dieser Stadt mit den Presbytern lesen, die der Kirche vorstehen.“

- 3 Was ich sah, Brüder, war so. Nachdem ich oft gefastet und den Herrn gebeten hatte, er möge mir die Offenbarung zeigen, die er mir durch jene Älteste zu zeigen verheißt hatte, erschien mir in derselben Nacht die Älteste und sagte

4. Die Sibylle war im griechisch-römischen Raum eine heidnische prophetische Seherin. Für Hermas liegt die Verwechslung besonders nahe, weil die berühmte Sibylle von Cumae mit alten Offenbarungsbüchern verbunden wurde und Hermas seine Visionen auf dem Weg nach Cumae empfängt. Der Engel korrigiert diese Deutung aber ausdrücklich: Die ehrwürdige Frau ist nicht eine heidnische Prophetin, sondern die Kirche selbst.

5. Mit „Clemens“ ist Clemens von Rom gemeint. Hermas weist ihm die Aufgabe zu, die Schrift an auswärtige Städte weiterzusenden; das passt zu Clemens' bezeugter Rolle in der römischen Kirche und zum römischen Brief an die Korinther. Außerdem haben wir Kirchenväter wie Origenes die uns bestätigen, dass es hier um Clemens von Rom handelt, vgl. De principiis 4,11

zu mir: „Da du so bedürftig bist und so eifrig danach verlangst, alles zu erkennen, komm auf das Feld, auf dem du Dinkel anbaust; um die fünfte Stunde werde ich dir erscheinen und dir zeigen, was du sehen musst.“ Ich fragte sie und sagte: „Herrin, an welchen Ort des Feldes?“ „Wohin du willst“, sagte sie. Ich wählte einen schönen, abgelegenen Ort aus. Bevor ich aber mit ihr sprechen und ihr den Ort nennen konnte, sagte sie zu mir: „Ich werde dorthin kommen, wohin du willst.“ Da ging ich, Brüder, auf das Feld, zählte die Stunden und kam an den Ort, an den ich sie zu kommen bestimmt hatte. Und ich sehe eine elfenbeinerne Bank dastehen; auf der Bank lag ein leinenes Kissen, und darüber war ein ausgebreitetes leinenes Tuch aus feinem Byssus. Als ich dies daliegen sah und niemand an dem Ort war, geriet ich außer mir vor Staunen; es ergriff mich gleichsam ein Zittern, meine Haare standen mir zu Berge, und ein Schauer überkam mich, da ich allein war. Da kam ich wieder zu mir, erinnerte mich an die Herrlichkeit Gottes, fasste Mut, fiel auf die Knie und bekannte dem Herrn wieder meine Sünden wie auch früher. Sie aber kam mit sechs jungen Männern, die ich auch früher gesehen hatte, trat zu mir und hörte zu, wie ich betete und dem Herrn meine Sünden bekannte. Dann berührte sie mich und sagte: „Hermas, hör auf, immer nur wegen deiner Sünden zu bitten; bitte auch um Gerechtigkeit, damit du einen Anteil von ihr in dein Haus mitnimmst.“ Und sie richtet mich an der Hand auf, führt mich zur Bank und sagt zu den jungen Männern: „Geht und baut.“ Nachdem die jungen Männer weggegangen waren und wir allein waren, sagte sie zu mir: „Setz dich hierher.“ Ich sagte zu ihr: „Herrin, lass zuerst die Ältesten sitzen.“ „Was ich dir sage“, sagte sie, „das tu: Setz dich.“ Als ich mich nun auf die rechte Seite setzen wollte, ließ sie es nicht zu, sondern gab mir mit der Hand ein Zeichen, ich solle mich auf die linke Seite setzen. Während ich noch darüber nachdachte und traurig war, weil sie mich nicht hatte rechts sitzen lassen, sagte sie zu mir: „Bist du betrübt, Hermas? Der Platz auf der rechten Seite gehört anderen, denen, die Gott bereits wohlgefallen und um des Namens willen gelitten haben. Dir aber fehlt noch viel, um mit ihnen zu sitzen. Doch wie du in deiner Einfalt bleibst, so bleibe, und du wirst mit ihnen sitzen, ebenso alle, die ihre Werke tun und ertragen, was auch sie ertragen haben.“

„Was“, fragte ich, „haben sie ertragen?“ „Höre“, sagte sie: „Geißeln, Gefängnisse, große Bedrängnisse, Kreuze, wilde Tiere um des Namens willen. Darum gehört ihnen die rechte Seite des Heiligtums, ebenso jedem, der um des Namens willen leidet; den Übrigen aber gehört die linke Seite. Doch für beide, für die rechts wie für die links Sitzenden, gibt es dieselben Gaben und dieselben Verheißungen; nur sitzen jene zur Rechten und haben eine gewisse Herrlichkeit. Du aber begehrt sehr, mit ihnen zur Rechten zu sitzen; doch deine Versäumnisse sind zahlreich. Du wirst aber von deinen Versäumnissen gereinigt werden, und alle, die nicht wanken, werden bis zu diesem Tag von allen ihren Sünden gereinigt werden.“ Nachdem sie dies gesagt hatte, wollte sie weggehen. Da fiel ich ihr zu Füßen und bat sie beim Herrn, sie möge mir die Vision zeigen, die sie verheißt hatte. Sie aber ergriff wieder meine Hand, richtete mich auf und setzte mich links auf das Sitzgestell; sie selbst setzte sich zur Rechten. Dann hob sie einen glänzenden Stab und sagte zu mir: „Siehst du etwas Großes?“ Ich sagte zu ihr: „Herrin, ich sehe nichts.“ Sie sagte zu mir: „Siehst du nicht, da, dir gegenüber, einen großen Turm, der über Wassern aus glänzenden viereckigen Steinen gebaut wird?“ Der Turm wurde aber im Viereck von den sechs jungen Männern gebaut, die mit ihr gekommen waren; andere Scharen von Männern aber brachten Steine herbei, die einen aus der Tiefe, die anderen von der Erde, und reichten sie den sechs jungen Männern. Diese nahmen sie und bauten. Die Steine, die aus der Tiefe gezogen wurden, setzten sie alle unverändert in den Bau; denn sie waren passend gefügt und stimmten in ihrer Fügung mit den anderen überein. So verbanden sie sich miteinander, dass ihre Fuge nicht zu sehen war. Der Bau des Turmes aber erschien, als wäre er aus einem einzigen Stein gebaut. Von den anderen Steinen, die vom trockenen Land herbeigebracht wurden, verwarfen sie einige, andere setzten sie in den Bau; wieder andere schlugen sie in Stücke und warfen sie weit vom Turm weg. Viele andere Steine lagen rings um den Turm, und man verwendete sie nicht für den Bau; denn einige von ihnen waren schorfig, andere hatten Risse, wieder andere waren abgeschlagen, andere weiß und rund und passten nicht in den Bau. Ich sah aber andere Steine, die weit vom Turm weggeworfen wurden und auf den Weg kamen, aber nicht auf dem Weg blieben, sondern vom Weg ins Weglose

rollten; andere fielen nahe ans Wasser und konnten nicht ins Wasser rollen, obwohl sie rollen und ins Wasser gelangen wollten.

Nachdem sie mir dies gezeigt hatte, wollte sie fortlaufen. Ich sage zu ihr: „Herrin, was nützt es mir, dies gesehen zu haben, wenn ich nicht weiß, was die Dinge bedeuten?“ Sie antwortete mir und sagte: „Du bist ein listiger Mensch, weil du wissen willst, was es mit dem Turm auf sich hat.“ „Ja“, sage ich, „Herrin, damit ich es den Brüdern verkünde, damit sie fröhlicher werden und, wenn sie dies hören, den Herrn in großer Herrlichkeit erkennen.“ Sie aber sagte: „Viele werden es hören; doch wenn sie es gehört haben, werden einige von ihnen sich freuen, andere aber werden weinen. Aber auch diese werden sich, wenn sie hören und umkehren, freuen. Höre nun die Gleichnisse des Turmes; denn ich werde dir alles offenbaren. Und mach mir künftig keine Mühen mehr wegen Offenbarungen; denn diese Offenbarungen haben ein Ende, sie sind nämlich erfüllt. Doch du wirst nicht aufhören, um Offenbarungen zu bitten; denn du bist unverschämt. Der Turm, den du im Bau siehst, bin ich, die Kirche, die dir jetzt und früher erschienen ist. Was immer du also über den Turm wissen willst, frage, und ich werde es dir offenbaren, damit du dich mit den Heiligen freust.“ Ich sage zu ihr: „Herrin, da du mich einmal für würdig gehalten hast, mir alles zu offenbaren, so offenbare es.“ Sie aber sagt zu mir: „Was dir offenbart werden kann, wird offenbart werden. Nur sei dein Herz bei Gott, und zweifle nicht.“ „Der Turm ist auf Wasser gebaut, Herrin?“ „Ich habe es dir“, sagt sie, „auch früher gesagt, und du forschst sorgfältig nach; indem du also nachforschst, findest du die Wahrheit. Warum nun der Turm auf Wasser gebaut ist, höre: weil euer Leben durch Wasser gerettet wurde und gerettet werden wird. Gegründet ist der Turm aber durch das Wort des allmächtigen und herrlichen Namens, und gehalten wird er von der unsichtbaren Macht des Gebieters.“ Ich antwortete und sagte zu ihr: „Herrin, groß und wunderbar ist diese Sache. Die sechs jungen Männer aber, die bauen, wer sind sie, Herrin?“ „Das sind die heiligen Engel Gottes, die zuerst erschaffen wurden; ihnen hat der Herr seine ganze Schöpfung übergeben, damit sie die ganze Schöpfung mehren, aufbauen und über sie herrschen. Durch sie also wird der Bau des Turmes vollendet werden.“ „Die anderen aber, die die Steine herbeitragen, wer sind sie?“ „Auch sie sind heilige Engel Gottes; diese sechs aber ragen über sie hinaus.“

Der Bau des Turmes wird also vollendet werden, und alle zusammen werden sich rings um den Turm freuen und Gott verherrlichen, weil der Bau des Turmes vollendet wurde. “ Ich fragte sie und sagte: „Herrin, ich wollte wissen, welcher Art er ist. “ Sie antwortete mir und sagte: „Nicht deshalb, weil du von allen am würdigsten bist, soll es dir offenbart werden. Denn andere sind vor dir und besser als du, denen diese Visionen hätten offenbart werden müssen. Sondern damit der Name Gottes verherrlicht wird, ist es dir offenbart worden und wird dir offenbart werden wegen der Zweifler, die in ihren Herzen überlegen, ob dies wohl wirklich ist oder nicht. Sag ihnen: Dies alles ist wahr, und nichts liegt außerhalb der Wahrheit, sondern alles ist stark, fest und gegründet.

Höre nun von den Steinen, die in den Bau kommen. Die viereckigen und weißen Steine, die mit ihren Fugen zusammenpassen, das sind die Apostel, Bischöfe, Lehrer und Diakone, die gemäß der Würde Gottes gewandelt sind und den Erwählten Gottes rein und würdig vorgestanden, sie gelehrt und ihnen gedient haben, die einen schon entschlafen, die anderen noch am Leben. Und immer stimmten sie miteinander überein, hielten Frieden untereinander und hörten aufeinander. Darum passen ihre Fugen im Bau des Turmes zusammen. “ „Wer aber sind die, die aus der Tiefe heraufgezogen und in den Bau eingefügt werden und mit ihren Fugen zu den anderen Steinen passen, die schon verbaut sind? “ „Das sind die, die um des Namens des Herrn willen gelitten haben. “ „Ich möchte aber auch von den anderen Steinen wissen, die vom trockenen Land hergebracht werden, wer sie sind, Herrin. “ Sie sagte: „Die in den Bau kommen und nicht behauen werden, hat der Herr geprüft, weil sie in der Geradheit des Herrn gewandelt sind und seine Gebote recht gehalten haben. “ „Wer aber sind die, die herangeführt und in den Bau gelegt werden? “ „Sie sind neu im Glauben und gläubig. Von den Engeln werden sie ermahnt, Gutes zu tun, weil sich in ihnen Bosheit gefunden hat. “ „Wer aber sind die, die sie verwarfen und wegschleuderten? “ „Das sind solche, die gesündigt haben und Buße tun wollen. Darum wurden sie nicht weit vom Turm weg nach draußen geschleudert, weil sie für den Bau brauchbar sein werden, wenn sie Buße tun. Die also Buße tun werden, werden, wenn sie Buße tun, stark im Glauben sein, sofern sie jetzt Buße tun, während der Turm gebaut wird. Wenn aber der Bau vollendet ist, haben sie

keinen Platz mehr, sondern werden Ausgestoßene sein. Nur dies bleibt ihnen: beim Turm zu liegen.

Willst du auch die erkennen, die zerschlagen und weit vom Turm weggeschleudert werden? Das sind die Söhne der Gesetzlosigkeit. Sie glaubten in Heuchelei, und keine Bosheit wich von ihnen. Darum haben sie kein Heil, weil sie wegen ihrer Bosheiten für den Bau nicht brauchbar sind. Deshalb wurden sie zerhauen und weit weggeschleudert wegen des Zornes des Herrn, weil sie ihn erzürnt haben. Die anderen aber, die du in großer Zahl liegen sahst, ohne dass sie in den Bau kamen: Das sind zunächst die Rädigen, die die Wahrheit erkannt haben, aber nicht in ihr geblieben sind. “ „Wer aber sind die mit den Rissen? “ „Das sind die, die in ihrem Inneren gegeneinander stehen. Wenn sie sich voneinander trennen, bleiben ihre Bosheiten in ihren Herzen. Das also sind die Risse, die die Steine haben. Die Verstümmelten aber sind solche, die zwar gläubig geworden sind und den größeren Teil in der Gerechtigkeit haben, einzelne Teile aber von der Gesetzlosigkeit. Darum sind sie verstümmelt und nicht unversehrt. “ „Wer aber sind die weißen und runden Steine, die nicht in den Bau passen, Herrin? “ Sie antwortete mir und sagte: „Wie lange bist du noch ein Idiot und ohne Einsicht, fragst nach allem und begreifst nichts? Das sind solche, die zwar Glauben haben, aber auch Reichtum dieser Welt. Wenn Bedrängnis kommt, verleugnen sie wegen ihres Reichtums und wegen ihrer Geschäfte ihren Herrn. “ Da antwortete ich ihr und sagte: „Herrin, wann werden sie denn für den Bau brauchbar sein? “ „Wenn“, sagte sie, „ihr Reichtum, der sie verführt, beschnitten wird, dann werden sie Gott brauchbar sein. Denn wie ein runder Stein, wenn er nicht beschnitten wird und etwas von sich ablegt, nicht viereckig werden kann, so können auch die Reichen in dieser Welt, wenn ihr Reichtum nicht beschnitten wird, dem Herrn nicht brauchbar werden. Erkenne es zuerst an dir selbst: Als du reich warst, warst du unbrauchbar; jetzt aber bist du brauchbar und nützlich für das Leben. Werdet Gott brauchbar; denn auch du selbst wirst aus denselben Steinen verwendet.

Die anderen Steine aber, die du fern vom Turm weggeworfen sahst, wie sie auf den Weg fielen und vom Weg in wegloses Gelände hinabrollten: Das sind diejenigen, die zwar geglaubt haben, aber aus ihrer Doppelgesinntheit heraus ihren wahren Weg verlassen. Weil sie nun meinen, einen besseren

Weg finden zu können, geraten sie in die Irre und mühen sich elend ab, während sie in weglosem Gelände umhergehen. Die aber ins Feuer fallen und verbrennen, das sind diejenigen, die sich endgültig vom lebendigen Gott abgewandt haben; und es stieg ihnen nicht mehr ins Herz, umzukehren, wegen der Begierden ihrer Ausschweifung und der Bosheiten, die sie begangen haben. Willst du auch wissen, wer die anderen sind, die nahe beim Wasser niederfallen und doch nicht ins Wasser hinabrollen können? Das sind diejenigen, die das Wort gehört haben und im Namen des Herrn getauft werden wollen; sobald ihnen dann die Reinheit der Wahrheit in den Sinn kommt, kehren sie um und laufen wieder den Begierden ihrer bösen Wünsche nach. “ Damit beendete sie die Erklärung des Turmes. Noch einmal wurde ich unverschämt und fragte sie, ob denn alle diese Steine, die verworfen wurden und nicht in den Bau des Turmes passten, Umkehr haben und einen Platz in diesem Turm bekommen können. „Umkehr“, sagte sie, „haben sie; aber in diesen Turm können sie nicht eingefügt werden. Sie werden an einem anderen, viel geringeren Ort eingefügt werden, und zwar erst dann, wenn sie gequält worden sind und die Tage ihrer Sünden vollendet haben. Und deshalb werden sie versetzt werden, weil sie Anteil am Wort der Gerechtigkeit hatten. Dann wird es ihnen geschehen, dass ihnen die bösen Werke, die sie getan haben, aus dem Herzen aufsteigen. Wenn es ihnen aber nicht ins Herz aufsteigt, werden sie wegen ihrer Hartherzigkeit nicht gerettet. “

Als ich nun aufgehört hatte, sie nach all dem zu fragen, sagte sie zu mir: „Willst du noch etwas anderes sehen? “ Weil ich ein großes Verlangen hatte zu schauen, wurde ich überaus froh, es sehen zu dürfen. Sie blickte mich an, lächelte ein wenig und sagte zu mir: „Siehst du die sieben Frauen rings um den Turm? “ „Ich sehe sie, Herrin“, sagte ich. „Dieser Turm wird von ihnen getragen, gemäß dem Befehl des Herrn. Höre nun ihre Wirkungen. Die erste von ihnen, die die Hände hält, heißt Glaube; durch sie werden die Erwählten Gottes gerettet. Die andere aber, die gegürtet ist und mannhaft auftritt, heißt Enthaltbarkeit; sie ist die Tochter des Glaubens. Wer ihr folgt, wird selig in seinem Leben, denn wenn er sich von jeder bösen Begierde fernhält, wird er Leben erben. Die nächste heißt Einfachheit, die nächste Erkenntnis, die nächste Arglosigkeit, die nächste Ehrbarkeit, die nächste Liebe. Wenn du nun

die Werke ihrer Mutter tust: Höre, sagte sie, welche Kräfte sie haben. Sie werden aber gegenseitig gehalten, so wie sie auch geboren sind. Aus dem Glauben wird Enthaltbarkeit geboren, aus der Enthaltbarkeit Einfachheit, aus der Einfachheit Arglosigkeit, aus der Arglosigkeit Ehrbarkeit, aus der Ehrbarkeit Erkenntnis, aus der Erkenntnis Liebe. Ihre Werke also sind rein, ehrbar und göttlich. Wer nun diesen dient und stark genug ist, an ihren Werken festzuhalten, wird im Turm seine Wohnung haben, zusammen mit den Heiligen Gottes. Ich fragte sie aber nach den Zeiten, ob schon die Vollendung da sei. Da rief sie mit lauter Stimme und sagte: „Unverständiger Mensch, siehst du nicht, dass der Turm noch gebaut wird? Wenn also der Turm fertig gebaut ist, wird das Ende da sein. Er wird aber rasch weitergebaut werden. Frage mich nichts mehr. Dir genügt diese Mahnung für eure Geister. Doch nicht dir allein ist dies offenbart worden, sondern damit du es allen kundmachst, nach drei Tagen, denn zuerst musst du es selbst verstehen. Zuerst aber gebiete ich dir, Hermas, diese Worte, die ich dir jetzt sagen werde, allesamt in die Ohren der Heiligen zu sprechen, damit sie sie hören und tun, von ihren Bosheiten gereinigt werden, und auch du mit ihnen.

Hört mich, Kinder: Ich habe euch in großer Schlichtheit, Arglosigkeit und Würde aufgezogen, durch das Erbarmen des Herrn, der seine Gerechtigkeit über euch hat herabtropfen lassen, damit ihr gerecht gemacht und geheiligt werdet von aller Bosheit und von aller Verkehrtheit. Ihr aber wollt nicht von eurer Bosheit lassen. Jetzt also hört mich, und lebt in Frieden untereinander, sucht einander auf und steht einander bei. Nehmt die Geschöpfe Gottes nicht allein für euch aus dem Überfluss, sondern gebt auch denen Anteil, die Mangel haben. Denn die einen ziehen sich durch zu viele Speisen Schwäche in ihrem Fleisch zu und schädigen ihr Fleisch; bei denen aber, die keine Speisen haben, wird das Fleisch geschädigt, weil sie nicht das nötige Maß an Nahrung haben, und ihr Körper verfällt. Dieses Ungleichmaß ist also schädlich für euch, die ihr habt und denen nicht abgebt, die Mangel leiden. Seht auf das kommende Gericht. Ihr also, die ihr Überfluss habt, sucht die Hungernden auf, solange der Turm noch nicht vollendet ist. Denn nachdem der Turm vollendet ist, werdet ihr Gutes tun wollen und keinen Raum mehr dafür haben. Seht also zu, ihr, die ihr euch eures Reichtums rühmt, dass nicht

etwa die Bedürftigen seufzen und ihr Seufzen zum Herrn hinaufsteigt und ihr mit euren Gütern draußen vor der Tür des Turmes ausgeschlossen werdet. Jetzt also sage ich euch, die ihr der Kirche vorsteht und die ersten Sitze einnehmt: Werdet nicht den Giftmischern gleich. Die Giftmischer tragen ihre Gifte in ihren Büchsen; ihr aber tragt euer Gift und euren Groll im Herzen. Verhärtet seid ihr und wollt eure Herzen nicht reinigen und eure Gesinnung nicht in einem reinen Herzen zur Einheit bringen, damit ihr beim großen König Erbarmen findet. Seht also zu, Kinder, dass diese Zwistigkeiten euch nicht euer Leben rauben. Wie wollt ihr die Erwählten des Herrn erziehen, wenn ihr selbst keine Erziehung habt? Erzieht also einander und lebt in Frieden untereinander, damit auch ich froh vor dem Vater stehen und dem Herrn für euch alle Rechenschaft geben kann. “

Als sie nun aufgehört hatte, mit mir zu sprechen, kamen die sechs jungen Männer, die am Turm bauten, und trugen sie zum Turm; und vier andere hoben die Bank auf und trugen auch sie zum Turm. Deren Gesicht sah ich nicht, denn sie hatten sich abgewandt. Während sie wegging, fragte ich sie, sie möge mir offenbaren, was es mit den drei Gestalten auf sich habe, in denen sie mir erschienen war. Sie antwortete mir und sagte: „Darüber musst du einen anderen befragen, damit es dir offenbart wird. “ Mir aber, Brüder, war sie in der ersten Vision, im vergangenen Jahr, sehr alt erschienen und saß auf einem Stuhl. In der zweiten Vision hatte sie zwar ein jüngeres Gesicht, doch ihr Fleisch und ihre Haare waren älter; heiterer aber war sie als zuvor. In der dritten Vision war sie ganz jünger und von überaus hervorragender Schönheit; nur die Haare hatte sie älter. Sie war völlig heiter und saß auf einer Bank. Darüber war ich sehr betrübt, weil ich diese Offenbarung erkennen wollte. Da sehe ich die Ältere in einer nächtlichen Vision, wie sie zu mir sagt: „Jede Frage braucht Demut. Faste also, und du wirst vom Herrn empfangen, was du erbittest. “ Ich fastete also einen Tag, und in derselben Nacht erschien mir ein junger Mann und sagte zu mir: „Warum erbittest du immer wieder Offenbarungen im Gebet? Sieh zu, dass du, wenn du vieles erbittest, deinem Fleisch nicht schadest. Diese Offenbarungen genügen dir. Kannst du etwa stärkere Offenbarungen sehen als die, die du gesehen hast? “ Ich antwortete ihm und sagte: „Herr, nur dies erbitte ich: dass über die drei Gestalten der Älteren eine vollständige Offenbarung geschieht. “ Er

antwortete mir und sagte: „Wie lange seid ihr noch uneinsichtig? Eure Zwiespältigkeiten machen euch uneinsichtig, ebenso dass ihr euer Herz nicht auf den Herrn richtet.“ Wieder antwortete ich ihm und sagte: „Aber von dir, Herr, werden wir es genauer erfahren.“ „Höre“, sagt er, „über die Gestalten, nach denen du forschst. Warum erschien sie dir in der ersten Vision älter und saß auf einem Stuhl? Weil euer Geist alt und schon verwelkt ist und keine Kraft mehr hat, wegen eurer Verweichlichungen und Zwiespältigkeiten. Denn wie die Alten, die keine Hoffnung mehr haben, sich zu erneuern, nichts anderes mehr erwarten als ihren Schlaf, so habt auch ihr, verweichlicht durch die Dinge dieses Lebens, euch der Mutlosigkeit überlassen und eure Sorgen nicht auf den Herrn geworfen⁶; vielmehr ist euer Sinn zerbrochen, und durch eure Kümmernisse seid ihr alt geworden.“ „Warum sie nun auf einem Stuhl saß, wollte ich wissen, Herr.“ „Weil jeder Schwache sich wegen seiner Schwäche auf einen Stuhl setzt, damit die Schwäche seines Körpers gestützt wird. Damit hast du das Sinnbild der ersten Vision.

In der zweiten Vision hast du sie stehend gesehen, mit einem jüngeren und heiteren Aussehen als zuvor, während Fleisch und Haare älter waren. Höre auch dieses Gleichnis: Wenn ein alter Mensch wegen seiner Schwäche und Armut die Hoffnung für sich schon aufgegeben hat, erwartet er nichts anderes mehr als den letzten Tag seines Lebens. Fällt ihm dann plötzlich ein Erbe zu, so hört er davon, richtet sich auf, wird überaus froh und zieht Kraft an. Er liegt nicht mehr da, sondern steht, und sein Geist, der durch seine früheren Taten schon zugrunde gerichtet war, wird erneuert; er sitzt nicht mehr, sondern fasst Mut. So ist es auch mit euch: Als ihr die Offenbarung hörte, die der Herr euch offenbart hat, dass er Erbarmen mit euch hatte, da erneuerte er eure Geister; ihr legtet eure Schwächen ab, Kraft trat zu euch, ihr wurdet im Glauben gestärkt, und als der Herr eure Stärkung sah, freute er sich. Deshalb hat er euch den Bau des Turmes gezeigt, und anderes wird er zeigen, wenn ihr von ganzem Herzen Frieden untereinander haltet. In der dritten Vision hast du sie jünger gesehen, schön, heiter und von schöner Gestalt. Denn wenn zu einem Trauernden eine gute Nachricht kommt, vergisst er sogleich die früheren Leiden und erwartet nichts anderes mehr als die Nachricht, die er gehört hat; fortan wird er zum Guten gestärkt, und sein Geist wird durch die Freude erneuert, die er empfangen hat. So habt auch ihr

eine Erneuerung eurer Geister empfangen, da ihr diese guten Dinge gesehen habt. Dass du sie aber auf einer Bank sitzen gesehen hast: Fest ist die Stellung, denn die Bank hat vier Füße und steht fest; denn auch die Welt wird durch vier Elemente zusammengehalten. Wer nun Buße tut, tut von ganzem Herzen Buße. Du hast die Offenbarung vollständig empfangen; bitte nichts mehr in Bezug auf Offenbarung. Wenn aber etwas nötig ist, wird es dir offenbart werden. “

- 4 Die Vision, die ich sah, Brüder, kam zwanzig Tage nach der vorherigen Vision, die geschehen war, als Vorbild der kommenden Bedrängnis. Ich ging auf das Land hinaus, auf der campanischen Straße. Von der öffentlichen Straße sind es ungefähr zehn Stadien; der Ort ist leicht zu erreichen. Als ich nun allein dahinwanderte, bat ich den Herrn, er möge die Offenbarungen und die Visionen, die er mir durch seine heilige Kirche gezeigt hatte, vollenden, damit er mich stärke und seinen Dienern, die Anstoß genommen hatten, die Buße gebe, damit sein großer und herrlicher Name verherrlicht werde, weil er mich für würdig erachtet hatte, mir seine Wunder zu zeigen. Während ich ihn verherrlichte und ihm dankte, antwortete mir etwas wie der Klang einer Stimme: „Zweifle nicht, Hermas. “ Da begann ich bei mir selbst nachzudenken und zu sagen: „Was hätte ich denn zu zweifeln, da ich so vom Herrn gegründet bin und herrliche Dinge gesehen habe? “ Und ich ging ein wenig weiter, Brüder, und siehe, ich sehe Staub, als stiege er bis zum Himmel auf, und ich begann bei mir selbst zu sagen: „Kommen da etwa Tiere und wirbeln Staub auf? “ Er war aber ungefähr ein Stadion von mir entfernt. Als der Staub immer größer wurde, die Sonne, und siehe, ich sehe ein riesiges Tier; die Sonne leuchtete auf, und siehe, ich sehe ein riesiges Tier, gleichsam wie ein Seeungeheuer, und aus seinem Maul kamen feurige Heuschrecken hervor. Das Tier war in der Länge ungefähr hundert Fuß groß, und seinen Kopf hatte es wie ein Tongefäß. Da begann ich zu weinen und den Herrn zu bitten, er möge mich von ihm erlösen. Und ich erinnerte mich wieder an das Wort, das ich gehört hatte: „Zweifle nicht, Hermas. “ Nachdem ich also, Brüder, den Glauben des Herrn angezogen und der großen Dinge gedacht hatte, die er mich gelehrt hatte, fasste ich Mut und wandte ich mich dem Tier zu. Das Tier aber kam mit solchem Brausen heran, dass es eine Stadt hätte

verwüsten können. Ich komme in seine Nähe, und dieses gewaltige Ungeheuer streckt sich am Boden aus, streckte nichts als die Zunge hervor und bewegte sich überhaupt nicht, bis ich an ihm vorübergegangen war. Das Tier hatte aber auf seinem Kopf vier Farben: schwarz, dann feuerfarben und blutig, dann golden, dann weiß.

Nachdem ich an dem Tier vorübergegangen und etwa dreißig Fuß weitergekommen war, siehe, da begegnet mir eine Jungfrau, geschmückt, als käme sie aus dem Brautgemach, ganz in Weiß und mit weißen Schuhen, bis zur Stirn verhüllt; ihre Verhüllung aber bestand in einer Mitra, und ihr Haar war weiß. Aus den früheren Visionen erkannte ich, dass sie die Kirche ist, und ich wurde heiterer. Sie begrüßt mich und sagt: „Sei gegrüßt, du Mensch.“ Und ich erwiderte ihren Gruß: „Herrin, sei gegrüßt.“ Sie antwortete mir und sagt: „Ist dir nichts begegnet?“ Ich sage zu ihr: „Herrin, ein so gewaltiges Tier, dass es Völker verderben konnte; aber durch diese Macht des Herrn und durch sein reiches Erbarmen bin ich ihm entkommen.“ „Gut bist du entkommen“, sagt sie, „weil du „deine Sorge auf Gott geworfen“⁷ und dein Herz dem Herrn geöffnet hast, im Glauben, dass du durch nichts gerettet werden kannst außer durch den großen und herrlichen Namen. Thegri ist es, und er hat ihm das Maul verschlossen, damit es dich nicht verletze. Einer großen Bedrängnis bist du durch deinen Glauben entkommen und weil du beim Anblick eines so gewaltigen Tieres nicht gezweifelt hast. Geh nun und erkläre den Erwählten des Herrn seine großen Taten und sage ihnen: Dieses Tier ist ein Vorbild der kommenden großen Bedrängnis. Wenn ihr euch also vorbereitet und euch von ganzem Herzen zum Herrn bekehrt, werdet ihr ihr entkommen können, wenn euer Herz rein und makellos wird und ihr dem Herrn die übrigen Tage eures Lebens untadelig dient. Werft eure Sorgen auf den Herrn⁷, und er wird sie zum Guten führen. Glaubt dem Herrn, ihr Zweifler, denn er vermag alles: Er wendet seinen Zorn von euch ab und sendet euch, den Zweiflern, Geißeln. Wehe denen, die diese Worte hören und nicht gehorchen; besser wäre es für sie, nicht geboren worden zu sein“⁸. “

Ich fragte sie nach den vier Farben, die das Tier am Kopf hatte. Sie antwortete mir und sagte: „Wieder bist du neugierig in solchen Dingen.“ „Ja, Herrin“, sagte ich, „erkläre mir, was sie bedeuten.“ „Höre“, sagte sie: „Das Schwarze ist diese Welt, in der ihr wohnt. Das Feuerfarbene bedeutet, dass

diese Welt durch Blut und Feuer zugrunde gehen muss. Der goldene Teil aber seid ihr, die ihr dieser Welt entkommen seid. Denn wie das Gold durch Feuer geprüft wird und brauchbar wird, so werdet auch ihr geprüft, die ihr in ihr wohnt. Wenn ihr also standhaltet und durch sie im Feuer geläutert werdet, werdet ihr gereinigt werden. Wie das Gold allen Kummer und alle Bedrängnis abwirft, so werdet auch ihr gereinigt werden und nützlich sein für den Bau des Turmes. Der weiße Teil aber ist die kommende Weltzeit, in der die Erwählten Gottes wohnen werden; denn makellos und rein werden die sein, die von Gott zum ewigen Leben erwählt sind. Du also sollst nicht nachlassen, zu den Ohren der Heiligen zu sprechen. Auch das Vorbild der kommenden großen Bedrängnis habt ihr. Wenn ihr aber wollt, wird sie nichts sein. Denkt an das, was zuvor geschrieben wurde. „Nachdem sie dies gesagt hatte, ging sie fort; und ich sah nicht, an welchen Ort sie ging, ja, ich sah nicht, an welchen Ort sie ging, denn eine Wolke kam auf. Da wandte ich mich erschrocken zurück, weil ich meinte, das Tier komme.

- 5 Als ich in meinem Haus gebetet und mich auf das Bett gesetzt hatte, trat ein Mann ein, ehrwürdig von Gestalt, in der Kleidung eines Hirten; er trug ein weißes Ziegenfell um sich, hatte eine Tasche über der Schulter und einen Stab in der Hand. Er grüßte mich, und ich grüßte ihn wieder. Sogleich setzte er sich neben mich und sagte zu mir: „Ich bin von dem ehrwürdigsten Engel gesandt worden, damit ich die übrigen Tage deines Lebens bei dir wohne.“ Ich meinte, er sei gekommen, um mich auf die Probe zu stellen, und sagte zu ihm: „Wer bist denn du? Ich weiß ja, wem ich übergeben worden bin.“ Er sagte zu mir: „Erkennst du mich nicht?“ „Nein“, sagte ich. „Ich“, sagte er, „bin der Hirte, dem du übergeben worden bist.“ Während er noch sprach, veränderte sich seine Erscheinung, und ich erkannte, dass er jener war, dem ich übergeben worden war. Sogleich geriet ich in Verwirrung, Furcht ergriff mich, und ich war ganz zerschlagen vor Kummer, weil ich ihm so schlecht und dumm geantwortet hatte. Er aber antwortete mir und sagte: „Gerate nicht in Verwirrung, sondern stärke dich in meinen Geboten, die ich dir nun geben werde. Denn ich bin gesandt worden“, sagte er, „um dir alles, was du zuvor gesehen hast, noch einmal zu zeigen, nämlich die Hauptstücke, die euch nützlich sind. Schreibe zuerst von allem meine Gebote und die

Gleichnisse auf; das Übrige aber wirst du so aufschreiben, wie ich es dir zeigen werde. Deshalb“, sagte er, „gebiete ich dir, zuerst die Gebote und Gleichnisse aufzuschreiben, damit du sie griffbereit lesen kannst und imstande bist, sie zu bewahren.“ Ich schrieb also die Gebote und Gleichnisse auf, wie er es mir geboten hatte. Wenn ihr sie nun hört, sie bewahrt, in ihnen wandelt und sie mit reinem Herzen tut, werdet ihr vom Herrn erhalten, was er euch verheißen hat. Wenn ihr sie aber hört und nicht umkehrt, sondern euren Sünden noch etwas hinzufügt, werdet ihr vom Herrn das Gegenteil empfangen. Dies alles so aufzuschreiben gebot mir der Hirte, der Engel der Umkehr.

Bibelstellen

1. Offenbarung
(Apokalypse) 20:12

7. 1. Petrus 5:7

2. Psalmen 23:2

8. Markus 14:21

6. 1. Petrus 5:7